



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung

bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 15.10.2018

Kennzahl des Monats: Betriebe mit Automatischen Melksystemen

Der LKV Niederösterreich betreut mit Stand Oktober 2018 134 Betriebe mit automatischen Melksystemen (AMS) der Anbieter Lely, DeLaval, GEA, Boumatic, Lemmer-Fullwood und Happel. Die Anzahl von Betrieben mit solchem Melksystem war in den letzten Jahren stark steigend.

Normalerweise sind Betriebe, die in solch ein Melksystem investieren, Betriebe mit überdurchschnittlicher Kuhanzahl. Der Hauptgrund für Umstellung auf einen Melkroboter ist in verschiedenen Umfragen zumeist, dass sich die Betriebe durch das AMS eine Arbeitserleichterung und besonders mehr zeitliche Flexibilität erwarten. Es ist nicht mehr das pünktliche 2 mal tägliche Melken erforderlich. Im Gegenzug dafür ist aber, eine mehr oder weniger ausgeprägte, ständige Bereitschaft notwendig.

Ein Thema, das auf allen Roboterbetrieben besonders nicht aus den Augen gelassen werden darf, ist die Eutergesundheit. Hier spielt das ausgeklügelte, konsequente Management und die richtige Justierung des AMS eine entscheidende Rolle. Da in den AMS Systemen alle Kühe mit dem gleichen Melkbechern gemolken werden, ist dies für die Eutergesundheit bereits ein besonderes Thema. Auch lässt sich die Reihenfolge, wie Kühe gemolken werden nicht mehr beeinflussen. Einige unerkannt erkrankten Kühe können, bei fehlender oder falsch dosierter Zwischendesinfektion, einen Großteil der Herde in kürzester Zeit mit den Erregern infizieren. Hier bietet der LKV in Kooperation mit dem Tiergesundheitsdienst das Service einer Tupferprobennahme am AMS. Der LKV Kontrollassistent nimmt von jedem Melkbecher und dem Reinigungsbecher bzw. Reinigungsbürste einen Keimabstrich. Dieser wird im Labor des TGD's ausgewertet und der Landwirt erhält das Ergebnis zugesandt. Die Probenahme ist kostenlos, für die Auswertung der Probe werden 3 Euro verrechnet. Bringt das Ergebnis erhöhte Keimzahlen in den Melkbechern muss entsprechend reagiert werden. Ist das AMS mit einer Säurezwischendesinfektion ausgestattet, ist in jedem Fall die Konzentration der Desinfektionslösung zu überprüfen. Die LKV Kontrollassistenten sind auch mit Teststreifen zur Überprüfung der Zwischendesinfektionslösung ausgerüstet. Es kann somit sofort die Konzentration der Lösung überprüft werden. Es ist aber noch zu beachten, dass je nach Anbieter verschiedene Desinfektionsmittel verwendet werden und daher verschiedene Teststreifen benötigt werden. Die empfohlene Konzentration der Desinfektionslösung liegt bei 500-700ppm. Liegt sie

darunter ist die keimabtötende Wirkung unzureichend. Zu hohe Konzentrationen bringen natürlich einen erhöhten Verbrauch des Mittels und daher unnötige Kosten mit sich.

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Melkroboterbetriebe auch weiterhin steigen wird. Die Systeme funktionieren, wenn der Landwirt sein Management auf dieses System anpassen kann. Auch für den LKV bringen Melkroboter neue Anforderungen. Es wird darauf geachtet, dass unsere Kontrollassistenten jeweils eine größere Anzahl an Roboterbetrieben betreuen und auch speziell in diesem Bereich geschult werden. Somit werden auch Sie zu „Spezialisten“ im Umgang mit dieser Technik und können dem Landwirt mit Hinweisen zur Seite stehen. Es bleibt somit am Landwirt sich die Zeit beim Besuch vom LKV Kontrollassistenten für ein interessantes Gespräch zu nehmen und das angebotene Service zu beanspruchen.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich